

Weltkarte des Suchdienstes

Erfolgsgeschichten der Internationalen Suche 2024



- Weltweit gibt es 191 anerkannte Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften. Sie alle leisten Suchdienstarbeit.
- Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) hat seinen Hauptsitz in Genf. IKRK-Delegierte setzen sich vor allem in Kriegs- und Konfliktregionen für die Menschen ein. Die Neutralität und Unabhängigkeit des IKRK sind völkerrechtlich anerkannt. Daraus resultiert das Vertrauen aller am Konflikt beteiligten Parteien zum IKRK, so dass dieses auch in schwierigen Situationen den Zugang behält und so helfen kann, die Not der Menschen zu lindern.
- Das Deutsche Rote Kreuz ist die älteste Nationale Rotkreuz-Gesellschaft der Welt.

Francis stammt aus Burundi und ...

hat eine Tante in Deutschland. Er hat sie jedoch nie persönlich getroffen, sondern nur per Videoanruf über das Telefon seines Vaters gesehen. Im Jahr 2019 bricht der Kontakt ab. Einige Zeit später muss Francis sein Heimatland verlassen und kommt ebenfalls nach Deutschland. Er möchte die einzige Person wiederfinden, die er in diesem für ihn noch fremden Land kennt, weiß jedoch nicht, wie er vorgehen soll. Im Mai 2023 wendet er sich an den DRK-Suchdienst. Nach fast einem Jahr wiederholter Recherchen in offiziellen Registern (Ausländerzentralregister und Einwohnermeldeämter) gelingt es dem DRK-Suchdienst, die Tante zu finden und zu kontaktieren. Sie ist überrascht, aber überglücklich, ihren Neffen endlich wiederzusehen: Das letzte Mal, als sie ihn persönlich getroffen hatte, war er zwei Jahre alt.

Im Sommer 2023 wird die ...

afghanische Familie Safi an der türkisch-iranischen Grenze voneinander getrennt. In Ungewissheit über den Verbleib ihrer Eltern setzen beide Kinder zusammen den Weg fort. In Deutschland wenden sie sich im April an den DRK-Suchdienst: Nur wenige Monate nach der Veröffentlichung des Fotos eines suchenden Sohnes kommt im Oktober eine Mitteilung der Delegation des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Teheran! Seine Mutter hat sein Bild über *Trace the Face* gefunden. Die Eltern waren im Iran verblieben und fanden dort Hilfe bei der Suche nach ihren vermissten Kindern und stehen nun wieder mit ihnen in Kontakt.

Im Jahr 2019 organisiert ...

Fadumas Mutter die Flucht ihrer Tochter aus Somalia, um sie vor einer Zwangsheirat zu bewahren. Auch die Mutter möchte fliehen, kann dies jedoch zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Während der Flucht verliert Faduma die Telefonnummer ihrer Mutter und kann keinen Kontakt mehr zu ihr aufnehmen. Im April 2024 befindet sich Faduma in Deutschland und wendet sich an den DRK-Suchdienst. Sie stellt eine Suchanfrage, und ihr Foto wird auf *Trace the Face* veröffentlicht. Zwei Monate später entdeckt ihre Mutter, die sich noch in Somalia befindet, das Foto auf der Website – und der Kontakt kann wiederhergestellt werden.

2014 muss Farid aus Afghanistan ...

fliehen und dabei seine Ehefrau und die vier gemeinsamen Söhne zurücklassen. Zwei seiner Kinder folgen ihm nach, der Kontakt zur Restfamilie bricht ab. 2021 fliehen auch die anderen beiden Söhne. Dabei verlieren sie den Kontakt zur Mutter und werden an der türkisch-iranischen Grenze voneinander getrennt. Im Januar wendet sich einer der Söhne an den DRK-Suchdienst. Im November meldet sich das Belgische Rote Kreuz: Zwei Brüder leben in Belgien und haben ihn über *Trace the Face* erkannt. Ihr Vater Farid ist verstorben, aber sie haben Kontakt zur Mutter in Afghanistan. Ein Bruder ist derzeit noch vermisst.

Hinweis: Alle Namen sind von der Redaktion geändert.

191 Nationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften sowie das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) suchen, verbinden und vereinen Menschen, die aufgrund von bewaffneten Konflikten, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration nicht wissen, wo sich ihre Angehörigen befinden.

Rotkreuz-Nachrichten

- 93.290 empfangen
 - 81.717 zugestellt
- davon für Gefangene/Internierte 15.978 empfangen, 10.954 zugestellt

Suchanfragen

14.682 Personen konnten weltweit gefunden werden, 254.830 internationale Suchanfragen waren zum Jahresende 2024 noch in Bearbeitung, 23.531 davon betreffen Frauen, 41.933 Kinder.

Telefonate

1.887.421 Anrufe und Videotelefonate zwischen Angehörigen wurden vermittelt, um Familienkontakte zu ermöglichen. Es gab 8.158 Anrufe bei Familien, um über den Verbleib inhaftierter Angehöriger zu informieren, die von IKRK-Mitarbeitenden besucht wurden.

Familienzusammenführung

666 Personen konnten mit ihren Familien wieder vereint werden.

IKRK-Family Links Website, Online-Suche

Die Namen von 221 Personen wurden neu online veröffentlicht, um so den Kontakt mit ihren Angehörigen zu ermöglichen.

Unbegleitete/getrennte Minderjährige

1.623 unbegleitete Minderjährige/Kinder wurden durch das IKRK in 2024 neu registriert, davon 680 Mädchen, 82 ehemalige Kindersoldaten.

537 Kinder konnten wieder mit ihren Familien vereint werden. 5.624 Fälle insgesamt waren bis Jahresende 2024 noch nicht abgeschlossen.

Repatriierung

927 Personen konnten durch das IKRK in ihr Heimatland zurückkehren, davon 33 ehemalige Gefangene/Internierte; in 78 Fällen konnten sterbliche Überreste an Angehörige übergeben werden.

Reisedokumente

731 Personen konnten mit einem IKRK-Reisedokument in ihr Heimat- oder Bestimmungsland reisen.

Übermittlung von Dokumenten

163 offizielle Dokumente konnten übermittelt werden (z.B. Geburts- und Sterbeurkunden, Haftzeitbescheinigungen).